

# Totentafel = Nécrologie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **55 (1947)**

Heft 26

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Industrielles Grossunternehmen auf dem Platz Basel sucht für den Sanitätsdienst des Werks zum raschmöglichen Eintritt eine erfahrene

## Samariterin

die an umsichtiges, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Bewerberinnen, die auf diese Dauerstelle reflektieren, wollen ihre Offerte einreichen sub Chiffre 6331 RK, Rotkreuz-Verlag Solothurn.

position bekannt: Beim alten Gemeindehaus (Strassenkurve) kollidierte ein mit 30 Personen besetztes Postauto so unglücklich mit einem mit schweren Holzstücken beladenen Traktor, dass sehr schwere Verletzungen, wie sie in einem solchen Falle vorkommen können, die Folge waren. Ein Mann tot. Der Bergungstrupp unter der Leitung von Bächli Karl, Würenlingen, war seiner Aufgabe voll bewusst und ging flink und energisch an die gestellte Arbeit, während unterdessen die Unfallstelle abgesperrt und markiert wurde. Dadurch, dass die Türen des Postautos durch den Zusammenprall nicht mehr geöffnet werden konnten, blieb der Bergungsmannschaft nichts anderes übrig, als die Verunglückten durch ein offenes Fenster ins Freie zu bringen. Die Transportgruppe, die unter der Aufsicht von Ed. Keller stand, war den Anforderungen ebenfalls voll aufgewachsen und entledigte sich ihrer Pflichten in flotter kameradschaftlicher Zusammenarbeit. Hilfslehrerin Fr. A. Kottmann, Lengnau, betreute das Verwundetennest. Hier wurden die Notverbände mit der nötigen Sorgfalt erneuert, Fixationen angelegt, die Verletzten soweit möglich gestärkt und beruhigt. Die Verunfallten wurden dadurch transportfähig gemacht für das ziemlich weit entlegene Spital Baden. Die Gruppe «Improvisation» stellte nach Ausprobieren fest, dass ein Postauto sieben liegende und acht sitzende Patienten mit vier Begleitpersonen aufnehmen könnte. Gegen 15.30 waren alle 30 Verletzten in der Notlagerstelle eingelagert. Dr. Kahnt, Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, gab hernach, unter Anwesenheit einiger interessierter Gäste, in markanten Worten seine Eindrücke über die Uebung bekannt und sprach sich sehr befriedigt über die Organisation und den Verlauf der Arbeit aus. Dr. Rohrer, Lengnau, Experte des Schweiz. Roten Kreuzes, äusserte sich ebenfalls sehr anerkennend über die der Wirklichkeit entsprechenden Unfallannahme. Jeder einzelne Fall der Verletzten wurde von beiden Ärzten nun gewissenhaft geprüft und besprochen. Ortspolizist Schraner, Lengnau, welcher der Uebung ebenfalls beigewohnt hatte, machte uns auf richtige Absperrung der Unfallstätte und auf eventuelle Umleitung des Verkehrs aufmerksam, damit Polizei und Gericht in einem solchen Falle möglichst unverwischte Tatsachen vorfinden. Einige Stunden gemüthlichen Beisammenseins festigten die Freundschaft zwischen der Samariterschar von Würenlingen, Lengnau und Endingen.

Langenthal. Sehr instruktive Alarmübung zusammen mit Feuerwehr Langenthal, Montag, 16. Juni. Um 19.20 wird, wohl den meisten ganz unerwartet, nach Aufgebot des Telephonpiketts der Feuerwehr, zehn Minuten später Grossalarm mit den Luftschuttsirenen, Ton des frühern Endalarms, ausgelöst. Die Samariter wussten, dass sie diesmal auch einzurücken hatten. Brandannahme: Der «Ochsen» in Schoren ist anlässlich einer konzertmässigen Hauptprobe in Brand geraten. Viele Kinder sind anwesend, grosse Panik! 27 Buben hatten mit der Post von 17.00 ein Aufgebot für 19.00 in ihrem Briefkasten zuhause gefunden und trotzdem wunderbar «dicht» gehalten bis zur Auslösung des Alarms. Aller Anerkennung wert! Der Sanitätschef hatte noch gute Zeit, ihnen die Diagnosekarten auszuhändigen und sie zu placieren, ehe der «Generalstab», Inspektor und Polizeikommission anrückte. Wenige Minuten nach dem Telephonalarm sausten schon die ersten Leute des Piketts, sowie die Motorspritze, die Rettungsmannschaften um die Ecke... Die Situation ergab sofort: Katastrophe von grossem Ausmass; Grossalarm, Aufgebot von Sanität und Samaritern unbedingt nötig. Der Vereinspräsident wird ebenfalls in Kenntnis gesetzt, schon besammeln sich die ersten Samariter in ihrem Heim, fassen dort Material und erwarten die Weisungen der Uebungsleitung, die nach wenigen Minuten erfolgen. Gruppenweise marschieren oder fahren sie ab nach der Unglücksstelle, werden von jungem Melfahrer an die richtigen Einsatzorte geleitet. Einer rast sogar mit Motorrad und Seitenwagen daher und hat im Laufe der Uebung ausgezeichnete Dienste geleistet. Schon ist die Rettungsabteilung der Feuerwehr in voller Tätigkeit, die zahlreichen Buben aus dem brennenden Gebäude zu retten, und legt sie in der Nähe an Strassenrande nieder. Versagt hat bei dieser Uebung wieder einmal das liebe Publikum. Statt tatkräftig einzugreifen und der zuerst viel zu wenig anwesenden Sanitätsmannschaft beim ersten Transport zu helfen, ertete diese nur Lächeln oder sah verschämte rote Köpfe! — «Es isch jo nume Theater», wird mancher der anwesenden jungen oder

## Contra-Schmerz.

das zuverlässige Mittel bei

**Kopfweg, Migräne, Rheuma, Monatsschmerzen**

Wird auch vom empfindlichen Magen ohne Beschwerden vertragen.

In jeder Apotheke

12 Tabletten Fr. 1.80  
100 Tabletten Fr. 10.50

ältern Leute gedacht haben. Wer sich aber gleich auch hier als wackerer Helfer erwies, war die so viel verlästerte, liebe Jugend! Diese griff zu, wo man sie hinstellte, wenn vielen natürlich die nötige Kraft noch fehlte, überall beim Tragen mitzuhelfen. Nun, wir wollen zu Ehren der müssigen Zuschauer annehmen, dass sie sich bei einem Ernstfall doch ein bisschen anders benehmen würden. Mehr und mehr von unserem Personal, 28 im ganzen, traf nun auf dem Platze ein und konnte eingesetzt werden zum Abtransport ins Notspital, das sich etwa 150 m unterhalb des Brandobjektes befand, wo die Samariterinnen ruhig arbeiten konnten, ungefährdet von weitem Brandausbrüchen. Nun klappte alles vorzüglich, und vom Generalstab und den Schiedsrichtern erteten die Sanitätsmannschaften nur Lob für ihre Arbeit, wie aus dem nachher einsetzenden Gesamttrappat zu hören war. Eine solche Uebung von Zeit zu Zeit, in kameradschaftlicher Zusammenarbeit, ist sicher für alle Beteiligten, Feuerwehr, Samariter, Ärzte, die Buben als Simulanten, von grossem Werte! Gg.

## Totentafel - Nécrologie

**Bubikon.** Sonntag, 8. Juni, wurde unser langjähriges Vorstandsmitglied *Robert Schaufelberger* von seinem schweren Leiden erlöst. Seit der Gründung 1927 gehörte er unserem Verein an, lange Jahre war er als Kassier tätig, welches Amt er in treuer Pflichterfüllung ausführte, bis er es gesundheitshalber in andere Hände geben musste. Wir verlieren in ihm einen treuen Samariter und werden ihn stets in gutem Andenken behalten. — Ruhe in Frieden!

## Anzeigen - Avis

### Verbände - Associations

**Bern-Mittelland, Samariter-Hilfslehrer-Verein.** Unsere Uebung findet definitiv Sonntag, 29. Juni, in Bümpliz, Ziegelei Hofmann, im Rehlag, statt. Zugsabfahrt in Bern nach Bümpliz 8.00. Sammlung Eilgutgasse.

**Emmental, Hilfslehrerverband.** Ganztägige Feldübung unter Mitwirkung des Hilfslehrerverbandes Oberaargau: Sonntag, 29. Juni, 8.20, bei der Markthalle in Burgdorf.

**Emmental u. Oberaargau, Hilfslehrervereine.** Uebung u. Vortrag: Sonntag, 29. Juni, in Burgdorf. Beginn 8.20 vor der Markthalle. Leitung Hs. Blunier. Vortrag: Dr. Otti, Burgdorf.

### Sektionen - Sections

**Aarwangen u. Umg.** Fahrt ins Blaue: 29. Juni. Abfahrt 7.00. Besammlung: Schwarzhäusern: Wirtschaft «Eintracht»; Scheurhof: beim «Bären»; Dorf und Vorstadt: beim Schulhaus; Mumenthal: beim Spritzenhaus; Bannwil: Station Bannwil. Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt. Zusammenkunft der Teilnehmer: Freitag, 27. Juni, 20.00, im Schulhaus Aarwangen.

**Aarwangen.** Ortsgruppe Bannwil. Samariterübung: Mittwoch, 2. Juli, 20.15, im Schulhaus Bannwil. Die Bannwiler haben eine Ueberraschung bereit.

**Adliswil.** Samstag, 28. Juni, 20.00, Halbjahresversammlung im Rest. «Alpenrösli». Anschl. Lichtbildervortrag von E. Meier, Adliswil, über Henri Dunant.

**Affoltern a. A.** Uebung: Montag, 30. Juni, in Aeugst. Besammlung 19.30 beim allgemeinen Konsum Alois Meier. Leitung: A. Meier und G. Brugger. Nach der Uebung Kirschenschmaus.

**Basel, Klein-Basel.** Mittwoch, 2. Juli, 20.00, in der Aula der Wettsteinschule, letzter Uebungsabend vor den Sommerferien. 12. Juli bis